



AUSSTELLUNG – Jenseits der Wissenschaft

«Meine Kunst beginnt dort, wo Wissen aufhört», sagt Marguerite Humeau – und versucht sich dafür sogar an der Rekonstruktion prä-historischer Lebensformen. Nachdem die junge Französin an der Manifesta II bereits zwei von ETH-Forschern auf Liebe programmierte Roboter zum Balztanz aufgefordert hatte, um zu belegen, dass das Gefühl von Schmetterlingen im Bauch ein billiger Trick im knallhart kalkulierten Plan der Evolution ist, taucht sie mit ihrer aktuellen Soloschau nun tief in die Kulturgeschichte der Menschheit ein. Im Zürcher Haus Konstruktiv zeigt sie eine sinnliche, inspirierende Installation über die Geburt der Sphinx vor 13 000 Jahren aus dem Geist der menschlichen Sehnsucht nach Sicherheit und Ordnung.

Haus Konstruktiv, Zürich, 26. 10. bis 14. 1. 18